

Studierendenparlament der RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52066 Aachen

Aachen, den 26.04.2022

Niedrigschwellige Namens- und Geschlechtsänderung für trans* und nicht-binäre Menschen

Liebe MdSP, liebe Stellvertreter*innen,

das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament der RWTH fordert die RWTH auf, eine niedrigschwellige Änderung des Namens und des Geschlechtseintrags nach dem Vorbild der Uni Leipzig anzubieten. Der AStA und das GSP setzen sich hierfür entsprechend ein.

*Darüber hinaus bieten wir auch im Studierendenparlament die Möglichkeit frei Namen und Pronomen zu ändern, unabhängig davon, wie der Stand der Personenstandsänderung an der RWTH ist (z.B. Open Slides, Redner*innenliste). Zudem wird an einem Konzept gearbeitet, wie dies auch zur Hochschulwahl 2023 möglich ist.*

Begründung und Hintergrund

Veraltete Namen in den Hochschuldatenbanken und auf Dokumenten führt zu einem Zwangsoouting, sei es bei Prüfungen, einem Seminar oder in der Kontrolle im Bus. Um trans* und nicht-binären Menschen dies immer wieder zu ersparen und damit eine angenehmere Hochschulumgebung zu schaffen, möchten wir, dass es trans* und nicht-binären Menschen möglichst einfach gemacht wird ihren Namen und Geschlechtseintrag zu ändern.

Zurzeit ist es bereits möglich den Namen vorgezogen zu ändern. Hierfür muss allerdings schon ein Antrag beim Amtsgericht auf Namens- beziehungsweise Personenstandsänderung gemäß Transsexuellengesetz gestellt wurden sein. Dies ist ein langer und teurer Prozess, den nicht alle trans* Menschen durchziehen können und wollen. Dennoch sollten sie die Möglichkeit haben mit ihrem richtigen Namen und Geschlecht angesprochen zu werden. Rechtlich ist eine Namens- und Geschlechtseintragsänderung an Hochschulen auch unabhängig von einem

offiziellen Antrag beim Amtsgericht möglich. Wenn ihr hierzu gerne mehr Infos haben möchtet, schreibt uns gerne.

Konzept Uni Leipzig:

Seit September gibt es an der Uni Leipzig ein neues Verfahren, das es trans* und nicht-binären Menschen ermöglicht, kostenfrei und ohne offiziellen Nachweis ihren Namen und Geschlechtseintrag in allen universitären Strukturen und Dokumenten zu ändern. Hierfür benötigt wird einzig ein 20- minütiger Termin, in dem ein sogenannter Haftungsausschluss erklärt und im Anschluss unterschrieben wird. Dieser entzieht der Person das Recht, die Universität aufgrund von Dokumentenfälschung zu verklagen.

Mit besten Grüßen

Malena und Zott für Die Linke.SDS Aachen